

Plusia Beckeri Stgr. var. Italica Stgr.

(Entom. Nachrichten 1882, p. 292—294.)

Calberlae Standf.

(Stett. entom. Zeit. 1884, p. 199—201.)

Herr Dr. M. Standfuss veröffentlicht in dem letzten Heft dieser Zeitung eine neue *Plusia* als *Calberlae*, welche ich bereits vor fast zwei Jahren als *Beckeri* var. *Italica* beschrieb. Obwohl ihm diese fast zwei Seiten lange Beschreibung durchaus bekannt war, ignoriert er sie gänzlich und nannte sie nur eine „patriarchalische Präventiv-Censur.“ Auch ignoriert er gänzlich die als allein richtig und möglich anerkannten Prioritätsgesetze der Nomenclatur, indem er diese bereits benannte Form neu benennt. Es steht jedem frei, eine, wenn auch noch so unbedeutende Lokalform, als eigene Art anzusehen, so wie umgekehrt eine gute Art als Lokalvarietät, aber gegen die Gesetze der Nomenclatur zu verstoßen (wie das z. B. Ochsenheimer und Treitschke in der harmlosesten Weise auch wissentlich öfters thaten), dazu hat heute Niemand mehr ein Recht. Wenn Herr Dr. Standfuss in dieser von ihm aufgefundenen italienischen *Plus. Beckeri* durchaus eine eigene Art zu erkennen glaubt, so muß er sie *Italica* Stgr. nennen, welcher Name nicht schlechter noch besser als so viele andere ist.

Herr Dr. Standfuss legt das Hauptgewicht der Artverschiedenheit in die Verschiedenheit der beiden Raupen, da er wohl zu fühlen scheint, daß die Unterscheidungsmerkmale der Schmetterlinge selbst (sie sind alle nicht stichhaltig, wie ich in meiner Beschreibung, auf die ich verweise, bereits darge-
gethan habe) doch zu gerinfügig sind. Mein Freund Christoph, der die *Plusia Beckeri* vor nun mindestens 10—12 Jahren in Anzahl zog (und mir fast alle erzogenen Schmetterlinge sandte) hat Herrn Dr. Standfuss die Beschreibung derselben geliefert. Da ich auch zwei präparirte Raupen von ihm erhielt, so muß ich hier gleich bemerken, daß mein Freund Christoph übersehen hat, daß sie auch entschieden „mit sehr kleinen unmerklichen Härchen“ wie bei der var. *Italica* (*Beckeri*) versehen sind, das eine Stück aber auch auf den Warzen besonders der vorderen Segmente recht lange weiße Haare trägt. Bei meinem anderen, besser präparirten Stück scheinen diese ganz zu fehlen. Auch hat das erstere Stück schon einen ziemlich

breiten schwarzen Hinterrand am gelbbraunen Kopf und die ersten Glieder der Brustfüße sind völlig schwarz, was bei dem anderen Stück durchaus nicht der Fall ist. Das zur wesentlichen Ergänzung der Christoph'schen Beschreibung.

Die so oft aufgestellte Meinung, daß nur die Kenntniß der Raupen darüber entscheiden könne, ob zwei ähnliche Formen zwei verschiedenen Arten, oder nur einer angehören, ist leicht nachweislich durchaus falsch. Wenn man überhaupt Lokal-Varietäten zugiebt, so muß man auch zugeben, daß die Raupen dasselbe Recht haben lokal zu variiren und zufällig abzuändern; und viele machen von diesem Recht den ausgiebigsten Gebrauch. Ich will nur einige Beispiele anführen. Die Raupe des Bom. *Crataegi* L. kommt in 3—4 völlig verschiedenen Kleidern vor, und da die Falter auch lokal variiren, (obwohl erst eine Form var. *Ariae* Hb. bis jetzt benannt ist), so müßte man danach 3—4 Arten aufstellen. Auf den Hochebenen Kleinasiens fand ich eine sehr große völlig rostbraune Bärenraupe in Anzahl, die ich zuerst für die der Pl. *Matronula* hielt, und die mir Caja L. freilich in der schönen var. *Wiskotti* Stgr. lieferte. In den Gebirgen Castiliens fand ich eine kleinere Bärenraupe mit auffallendem rothbraunen Dorsalstreifen, aus der ich die auch durch constante Zeichnungsverschiedenheit auffallende var. *Esperi* Stgr. von *Fasciata* Esp. erzog, deren Raupe diesen Dorsalstreif in Süd-Frankreich niemals zeigt. Der bekannte Dimorphismus der Ach. *Atropos*-Raupe veranlaßte Herrn Gueinzus mir aus Natal die dort unmerklich variirenden *Atropos* nebst den dort ausschließlich vorkommenden dunklen Raupen mit weißen Vorderringen als bestimmt eigene Art einzusenden, da ihm die grüne Raupe des gewöhnlichen *Atropos* sehr wohl von Deutschland bekannt sei. Weit stärker variiren andere Sphingiden-Raupen, wie die von *Sx. Convolvuli* L., *Deil. Euphorbiae* L., *Livornica* Esp. u. a. Von letzterer Art habe ich Stücke mit grüngelbem, rothbraunem und pechschwarzem Kopf.

Daß die Nahrungspflanzen ein und derselben Art oft sehr verschieden sein können, ist allgemein bekannt. So giebt es auch gerade manche Arten der Gattung *Plusia* die sehr polyphag sind; die Raupen der *Plus. Gamma* waren vor etwa 30 Jahren den Hanffeldern in der Vega von Granada sehr schädlich. Gestalt und Behaarung sind bei den Raupen wohl ebenso schlechte Artunterscheidungsmerkmale als bei den vollkommenen Schmetterlingen, wo sie bei einer und derselben Art oft sehr stark abändern. Die verschiedene Lebensweise (ob in oder auf den Blättern), das Klima etc. können auch sehr auf das

Aussehen der Raupe einwirken. Auch die Art der Verpuppungsweise ist oft eine ganz verschiedene. So fand ich in Andalusien die Puppen der *Aglaope Infausta* L. massenhaft an den Zweigen eines freistehenden der Sonnenglut ganz ausgesetzten Mandelbaumes sitzen, während sich die auf Schlehen lebenden Raupen dieser Art in Alt-Castilien auf und in der lockeren Erde unter Laub und Moos verpuppten.

Hiermit will ich meine Betrachtungen über den Werth der Raupen- und Puppen-Verschiedenheit zur Trennung naher Formen schließen. Ich füge nur noch hinzu, daß der *Plusia Beckeri* nahe Arten, wie die bekannte *Illustris* F., die ich von Süd-Frankreich bis zum Amur, aus einer Höhe von circa 2500 Meter und aus niederen Steppen-Gegenden besitze, weit mehr abändert und eher Stoff böte, daraus noch 2—3 gute Arten zu machen, als Gründe vorhanden sind, die so ähnliche *Plusia* var. *Italica* von *Beckeri* als eigene Art zu trennen.

Dr. O. Staudinger.

Eine englische Versteigerung von Schmetterlingen

von

C. A. Dohrn.

Mit Beziehung auf die Seite 176 dieses Jahrgangs bereits gegebene Auctions-Notiz kann ich hier eine für Lepidopterophilen des Continents vielleicht noch interessantere mittheilen. Am 20. und 21. März cr. versteigerte Herr J. C. Stevens die von Philipp H. Harper hinterlassene Sammlung, von der es auf dem Titel des Auctions-Kataloges heißt

Collection of Lepidoptera, formed, regardless of expense,
including the unique British specimen of

Nyssia Lapponaria

and most of the rarer Species of British Macro and Micro Lep.
also a large number of exceedingly fine Varieties and
local forms.

Nun hat Herr J. F. Carrington, der Herausgeber des *The Entomologist* in der diesjährigen Aprilnummer seines Journals über den Ertrag jener Auction berichtet (S. 88), und aus diesem Berichte will ich einiges herausheben.